

Elterncoaching in der Suchthilfe

Teil 1 – Pubertät und Rauschmittelkonsum



Foto Clarissa Schwarz www.pixelio.de

Elternpräsenz statt Suchtpräsenz

Elterncoaching in Suchthilfe und Jugendhilfe

Teil 1 – Pubertät und Rauschmittelkonsum

entwickelt in einer Kooperation zwischen

WMC Rheinland Westfalen und Euregio
Bauermannskulle 74
42657 Solingen
www.wmc.ag

Suchthilfe.BIZ der NeanderDiakonie
Hauptstraße 9
40699 Erkrath
www.suchthilfe.biz

Die Pubertät

ist eine besondere Lebensphase mit besonderen Zuständen und manchmal mit beachtlicher Verhaltensoriginalität.

entwickelt ihren Verlauf beim einen Kind stetig - beim anderen mit überraschenden und sprunghaften Veränderungen.

mit plötzlichen Veränderung führt manchmal nicht zu Stolz und Wohlgefallen, sondern zu Ängsten auf beiden Seiten, die bekanntlich ein schlechter Ratgeber sind.

verändert die Kommunikation, so daß sich Kinder und Eltern manchmal gegenseitig nicht mehr verstehen.

Die Eltern

sind es oft über die Kindheit hin bis zum Beginn der Pubertät in der Erziehung gewohnt, Energie in mehr demselben zu stecken.

sind es gewohnt, daß die Eltern-Kind-Muster bis zur Pubertät funktionierten.

teilen sich in der Regel den Elternjob so auf, daß die Mütter die meiste Zeit mit den Kindern verbringen. Meist erleben die Mütter Veränderungen kontinuierlicher als Väter.

Die Jugendlichen

sind durch die körperlichen, emotionalen und psychischen Veränderungen manchmal zutiefst verunsichert.

empfinden dann Verunsicherungen der Eltern / der Erwachsenen zusätzlich noch verstärkt.

versuchen bei Orientierungslosigkeit durch vielfältiges Verhalten (erscheint uns als herausforderndes Verhalten) sich selbst und die Umwelt zu erfahren – eigentlich immer auf der Sucht nach Beziehung, Halt, Orientierung ...

Pubertäre Muster

Verunsicherte Eltern verpassen ihren Kindern mit Ermahnungen manchmal die falschen Suggestionen, z. B. komm nicht zu spät, werde bloß nicht abhängig davon.

Verunsicherte Eltern neigen zu Reaktionen mit hoher Erlebnisqualität. Jene ist ein besonders guter Verhaltensverstärker.

Jugendliche, die die Erfahrung machen, wie sie in Eltern intensive Erlebnisqualitäten erzeugen können, geraten manchmal in einen Machtrausch – Dopaminkick.

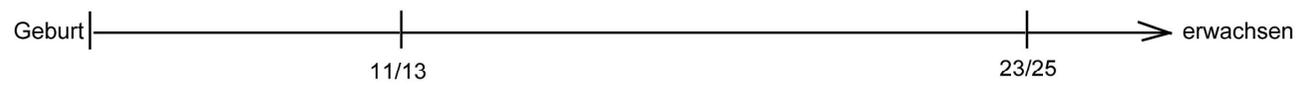
Eltern wie Kinder kommunizieren wie wild drauf los.

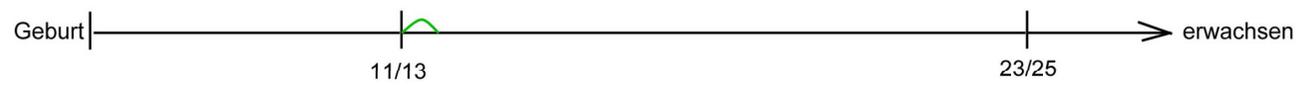
Die Pubertät dauert „ 10 Jahre “ ...

Die Pubertät dauert



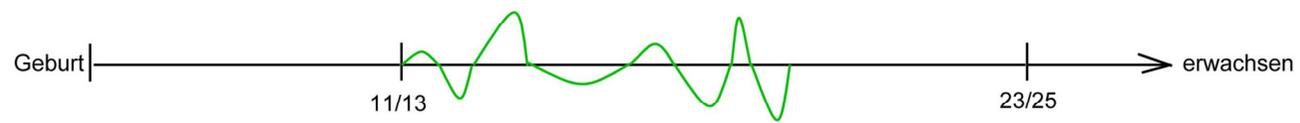


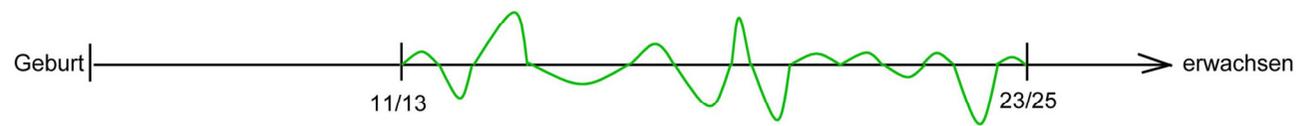




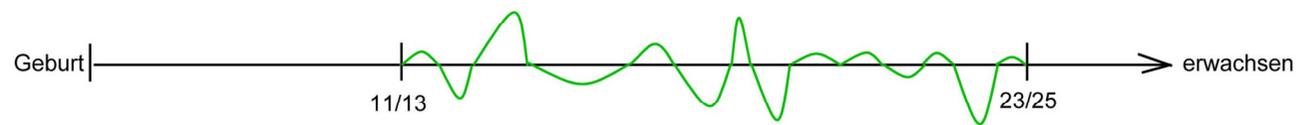




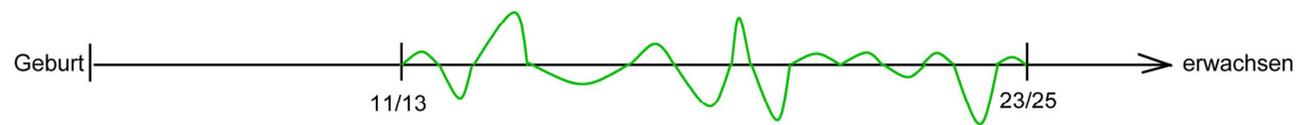


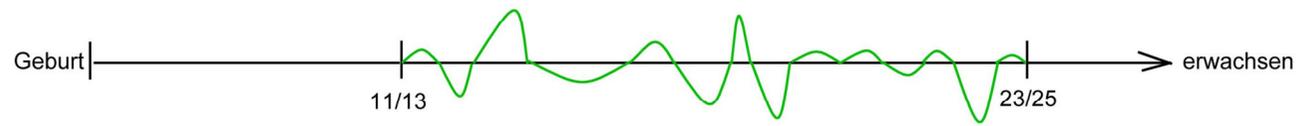


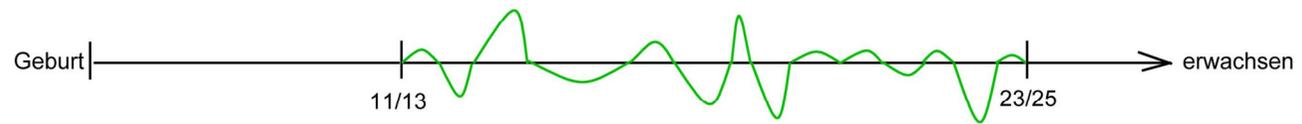
50 % Genetik – 50 % Umwelt ...

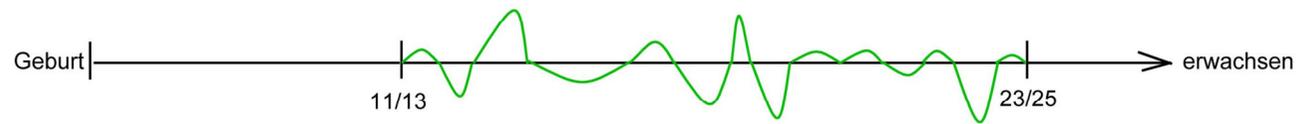


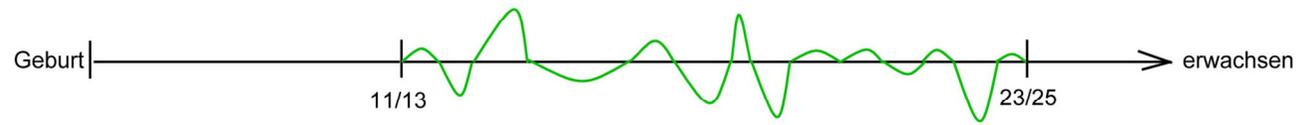
... 50 % Umwelt, z. B. Probierkonsum von ...

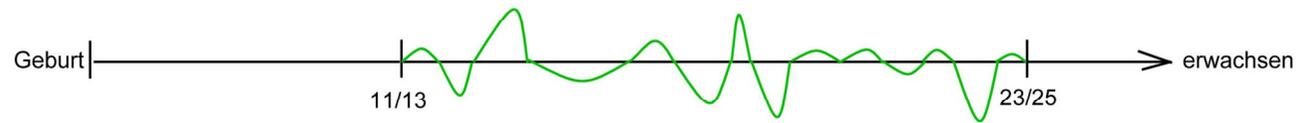


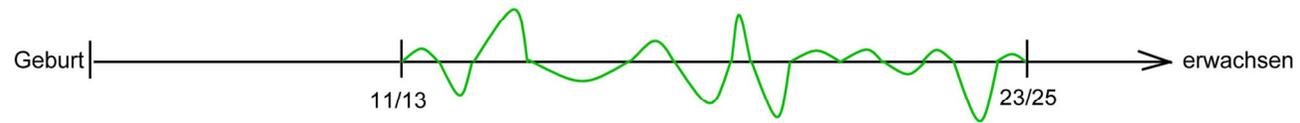


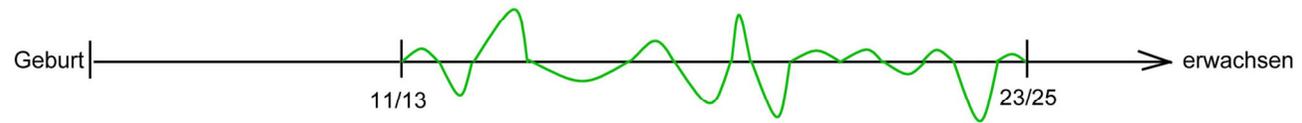


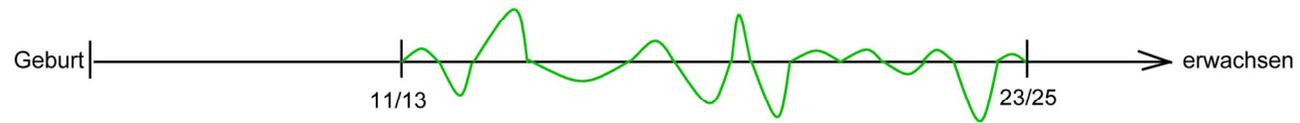


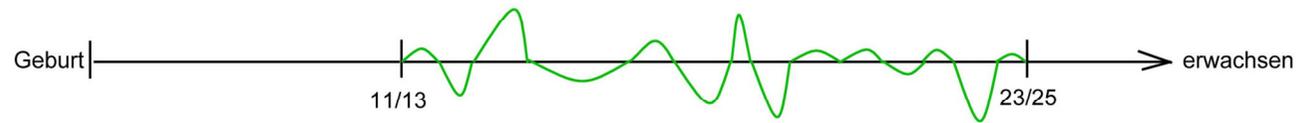


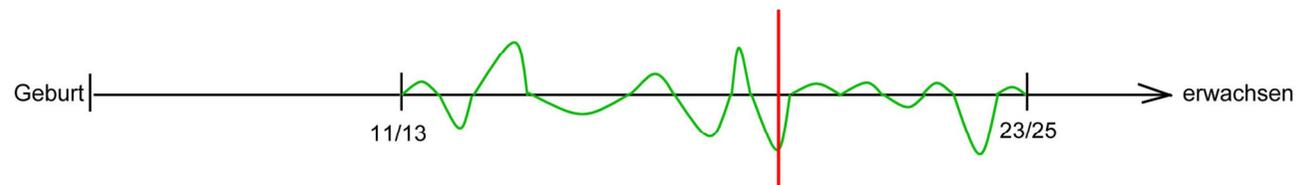


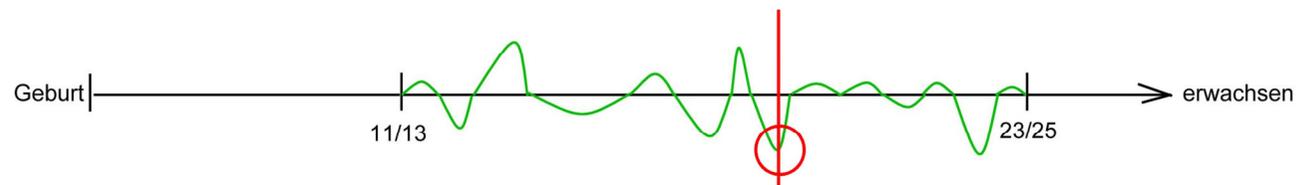


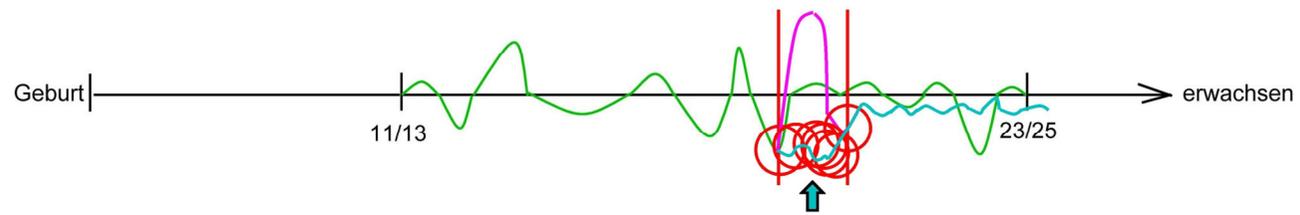




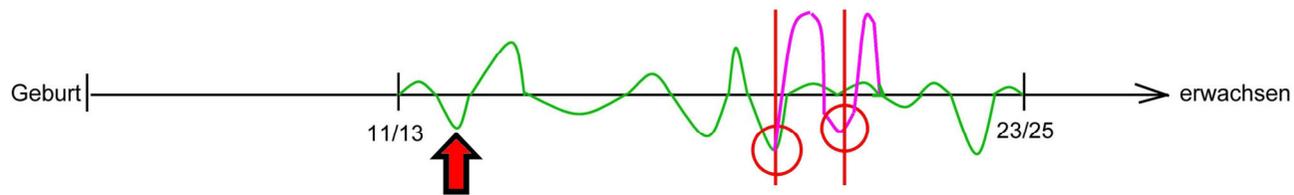




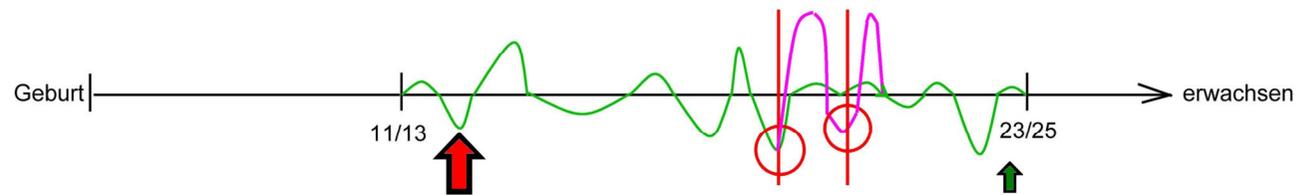




Je früher der Konsum,
desto gravierender die Auswirkungen.



Deshalb im Lebensalter :
Den Konsum solange als möglich vertagen.



Internet-Links:

Wirkung verschiedener Rauschmittel auf das Gehirn

www.ginko-ev.de

Infos zum Thema Sucht

www.dhs.de

www.sucht.org

www.bzga.de

www.suchtvorbeugung.de

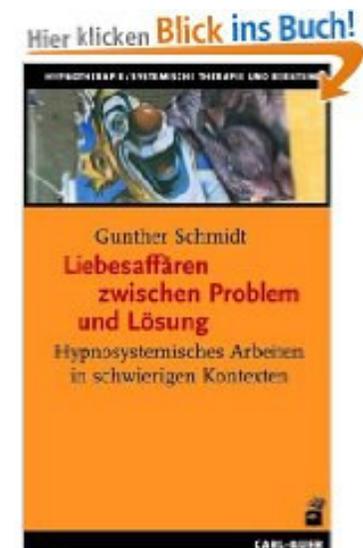
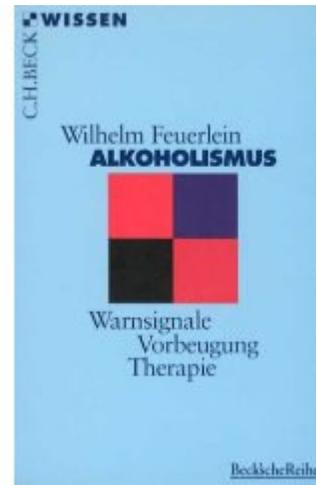
Hirnforscher Manfred Spitzer

<http://www.br-online.de/br-alpha/geist-und-gehirn>

Die Neurobiologie der Emotionen

http://www.uni-saarland.de/fak5/krause/08_150604.ppt

Literatur zum Thema Sucht



Autor:

Hans Rübiger-Stratmann

Dipl.-Sozialpädagoge/Psychotherapie

Sozialtherapeut – psychoanalytisch orientiert GVS

Systemischer Berater, Therapeut und Supervisor DGSF

Lehrender für Systemische Beratung, Therapie und Supervision DGSF

Weiterbildung in klinischer Hypnose und Hypnotherapie bei der MEG

WMC Rheinland Westfalen und Euregio

Institut für Systemische Fort- und Weiterbildung

Bauermannskulle 74

42657 Solingen

Telefon 0212.2471.852

Telefax 0212.2471.850

eMail rheinland@wmc.ag

Websites www.wmc.ag

www.elternpraesenz-statt-suchtpraesenz.de